

Nachrichten der Stadtgemeinde LIEZEN



8. Folge

Liezen im Feber 1970

Liebe Lieznerinnen ! Liebe Liezner !

Ich erlaube mir, Ihnen wieder eine weitere Folge der Stadtnachrichten zukommen zu lassen.

Ich bitte Sie, auch diesmal unserem Mitteilungsblatt Ihre Aufmerksamkeit zu schenken.

Ich empfehle mich Ihnen mit den besten Grüßen

Ihr

A handwritten signature in cursive script, likely belonging to the mayor or a representative of the municipality.

Tätigkeitsbericht

für die Zeit vom Dezember 1969 bis Jänner 1970

Vorberatungen des Hauptplatzprojektes

Am 2.12.1969 hielten der Stadtrat und der Technische Ausschuss eine gemeinsame Sitzung ab, zu der auch die Vertreter interessierter Stellen und der Kraftfahrvereine geladen waren. Nach eingehenden Erläuterungen des Projektes durch seinen Verfasser Stadtbaumeister Ing. Hans Luidolt wurden auch die vorgebrachten Anregungen und Abänderungswünsche erörtert.

Die endgültige Beschlußfassung dieses Hauptplatzprojektes erfolgt in der Gemeinderatsitzung vom 22.1.1970.

Verbreiterung der Pyhrnpaßbundesstraße.

Am 3.12.1969 sprachen der Bürgermeister, der Stadtamtsvorstand und der Stadtbauamtsleiter bei der Baubezirksleitung Liezen vor und wurden ihnen 2 Projekte, betreffend die Pyhrnpaßbundesstraße, vorgelegt und erläutert.

Das erste Projekt sieht die Verbreiterung der Pyhrnpaßbundesstraße und damit eine Beseitigung der Engstellen am Beginn der Pyhrnstraße sowie weitgehend Verbreiterungen entlang der Hauptstraße vor.

Das zweite Projekt umfaßte die Umfahrung der Pyhrnpaßbundesstraße mit einem Tunnel durch den Salberg. In den darauffolgenden Beratungen und Beschlußfassungen haben die Unterausschüsse Technischer Ausschuss und Rechts- und Finanzausschuss und schließlich auch der Gemeinderat das Projekt der Verbreiterung der Ortsdurchfahrt für richtig befunden, da dieses weit zweckmäßig für die Gemeinde ist und verhältnismäßig früher verwirklicht werden kann.

Adventfeiern im Städtischen Kindergarten

Im Städtischen Kindergarten wurden am Nachmittag des 19.12.1969 die Adventfeiern in den einzelnen Gruppen abgehalten. Diese Feiern waren von der Kindergartenleiterin und den Kindergärtnerinnen sehr eindrucksvoll gestaltet worden.

Weihnachtsbetreuung für die im Krankenhaus und in den Altersheimen untergebrachten Mitbürger.

Am 21.12.1969 besuchten der Erste Bürgermeisterstellvertreter Heinrich Ruff in Vertretung des erkrankten Bürgermeisters und der Stadtamtsvorstand die im Krankenhaus Rottenmann weilenden Lieznerinnen und Liezner und überbrachten ihnen Weihnachtswünsche und ein Geschenkpaket. Am gleichen Tag besuchten der Obmann des Fürsorgeausschusses Gemeinderat Med. Rat Dr. Heinz Kruse und Fachinspektor Miskulnig die in den Altersheimen untergebrachten Mitbürger. Diesen wurden Weihnachtswünsche und Geldbeträge überbracht.

Neue Betriebsstätten in Liezen

Die Firma Servas begann am 7.1.1970 mit dem Betrieb in der neu errichteten Fabriksanlage in der Salzburgerstraße. Derzeit sind bereits 250 Arbeitnehmer bei dieser Firma tätig. Wir freuen uns über diese rasche Entwicklung dieses Betriebes und wünschen ihm weiterhin vollen Erfolg.

Die Firma Gebrüder Jäger, Bandweberei, hat gleichfalls mit Jahresbeginn im alten Betriebsgebäude der Firma Servas in der Pyhrnstraße mit den Vorarbeiten für die Aufnahme ihres Produktionsbetriebes begonnen.

Aus der Arbeit des Gemeinderates.

=====

Gemeinderatsitzung vom 19.12.1969

Verbreiterung der Pyhrnpaßbundesstraße

Der Gemeinderat faßte den einstimmigen Beschluß, das Landesbauamt über die Baubezirksleitung Liezen zu ersuchen, die Verbreiterung der Pyhrnpaßbundesstraße in der vorgesehenen Form durchzuführen. Damit ist eine Verbreiterung auf mindestens 7 m vorgesehen und sollen auch die noch vorhandenen Engstellen beseitigt werden. Die Vorarbeiten sollen bereits 1970 durch die Bundesstraßenverwaltung in Angriff genommen werden.

Diese Regelung stellt für die Stadt Liezen die am ehesten erreichbare Verbesserung der Pyhrnpaßbundesstraße bzw. der Hauptstraße und der Pyhrnstraße dar.

Selbstverständlich werden hier auch seitens der Stadtgemeinde Leistungen erbracht werden müssen, d.h. die Stadtgemeinde wird die Kosten für die Beleuchtung und zusätzliche Gehsteigerstellungen, Parkplätze usw. zu tragen haben.

Neueinteilung der Wahlsprengel

Bedingt durch das große Wachstum seit den Jahren 1965/66 war eine Neueinteilung der Wahlsprengel notwendig geworden. Gleichzeitig wurden diese Wahlsprengel so eingeteilt, daß diese in sich auch örtlich besser zusammengefaßt sind.

Hiezu ist zu erwähnen, daß unsere Stadt bei den Wahlen in den Jahren 1965/66 etwa 3.690 Wahlberechtigte hatte und daß diese Zahl nunmehr auf 4.115 angestiegen ist.

Wir verweisen auf einen gesonderten Artikel in dieser Aussendung.

Studienbeihilfen 1969/70

Auch für das nunmehr laufende Schuljahr wurden mit einstimmigem Gemeinderatsbeschluß Studienbeihilfen an 2 Hochschul- und 4 Schüler höherer Lehranstalten im Gesamtausmaß von S 8.000.-- genehmigt.

In diesem Zusammenhange glauben wir auf die Förderung der Jugend hinweisen zu dürfen, die mit dem Bestand der Bundes-Handelsakademie und Bundeshandelsschule die Möglichkeit erhält, daß in unserem Bereich immer mehr junge Menschen eine höhere Fachausbildung erhalten können.

Weihnachtsaktion 1969

So wie in den Vorjahren wurde über Antrag des Fürsorgeausschusses (Obmann Gemeinderat Med. Rat Dr. Heinz Kruse) die Durchführung der Weihnachtsaktion beschlossen. Diese Weihnachtsaktion umfaßt die Ausgabe von Gutscheinen für Rentner und Befürsorgte bis zu einer gewissen Einkommensgrenze. Insgesamt werden für diesen Zweck rund S 35.000.-- aufgewendet. Die Beschlußfassung darüber erfolgte einstimmig.

Festlegung von Stop - Straßen

Mit einstimmigem Gemeinderatsbeschluß wurden aus Sicherheitsgründen folgende Straßenstücke zu Stop - Straßen erklärt:

- a) Die Alte Gasse bei der Einbindung in die Admonterstraße östlich Gasthof Roithner,
- b) der Oberdorferweg bei der Einbindung in die Salzstraße zwischen den Liegenschaften Hauser und Linortner.

Dank und Anerkennung für ausscheidende Gemeindebedienstete.

Der Gemeinderat sprach den ausscheidenden Gemeindebediensteten, Werkmeister Maximilian Zechner und Musikschullehrer Hans Skalar Dank und Anerkennung aus. Diese beiden Bediensteten sind nach mehr als 19 Jahren bzw. mehr als 10 Jahren Tätigkeit nach Erreichen der Altersgrenze in den Ruhestand getreten.

Herr Zechner war maßgebend am Aufbau des Städtischen Bauhofes beteiligt und hat die anfallenden Arbeiten vielfach mit wenigen Arbeitskräften und ohne Hilfsmittel bewältigen müssen. Er hat den Bauhof stets zur vollen Zufriedenheit der Stadtgemeinde geführt.

Herr Skalar hat sich als äußerst umsichtiger und beliebter Musiklehrer in Liezen in kurzer Zeit einen Namen gemacht.

Gemeinderatsitzung vom 22.1.1970

=====

Hauptplatzprojekt

In dieser Gemeinderatsitzung wurde das Hauptplatzprojekt in der gegenwärtigen Form beschlossen. Wie wir bereits in der Aussendung vom Dezember 1969 erwähnt haben, hat die Gemeinde alle in Frage kommenden Körperschaften, Dienststellen und selbstverständlich auch die Kraftfahrvereine zur Stellungnahme aufgefordert. Darüber fand eine große Schlußbesprechung am 2.12.1969 statt.

Den Schlußpunkt unter diese manigfaltigen und langwierigen Vorarbeiten setzte nun der Gemeinderat mit seiner einstimmigen Beschlußfassung. Damit wird Liezen ein würdiges, modernes und zweckentsprechendes Stadtzentrum erhalten.

Maßnahmen zur Inbetriebnahme der Sauna.

In dieser Gemeinderatsitzung wurde ferner festgelegt, zu welchen Betriebszeiten und mit welchem Personal der Saunabetrieb nunmehr aufgenommen werden sollte.

Gleichfalls wurden auch die Eintrittsgebühren für diese Einrichtung beschlossen.

Am 15.1.1970 konnte mit dem Betrieb begonnen werden.

Die Beschlußfassung erfolgte mit den Stimmen der SPÖ- und ÖVP-Fraktion des Gemeinderates. Die FPÖ-Fraktion enthielt sich der Stimme.

Wir verweisen in diesem Zusammenhange auf einen gesonderten Artikel in dieser Aussendung.

Beschlüsse des Gemeinderates.

Gegen Ende einer Gemeinderatsperiode ist es sicherlich von Interesse, einen kurzen Überblick über die gefaßten Beschlüsse zu geben und vor allem darüber, in welcher Weise diese Beschlüsse gefaßt wurden.

Es hat sich dabei insgesamt in der Zeit vom 1.5.1965 bis 22.1.1970 um

406 Beschlüsse gehandelt, von denen 377 einstimmig waren.

Von den verbleibenden 29 Beschlüssen waren

25 Mehrheitsbeschlüsse,

d.h. Beschlüsse, die mit den Stimmen einer oder zweier Parteien gegen die Stimmen einer oder zweier Parteien gefaßt wurden und schließlich kommen dazu noch 4 Gemeinderatsbeschlüsse mit Stimmenthaltungen oder Gegenstimmen einzelner Gemeinderatsmitglieder.

Im einzelnen waren dies folgende Mehrheitsbeschlüsse:

10 Beschlüsse mit Gegenstimmen der FPÖ und zwar:

Vertretung der Gemeinde bei Sitzungen des Vereines "Jugend am Werk",

Durchführung von Altersehrungen,

Aufteilung einer Spende der Firma Modenmüller,

Betriebsgründung der Firma SERVAS,

Subvention an die Sportvereine im Jahre 1967,

Abverkauf des Grundstückes an der Südseite des Hauptplatzes an die Werbegemeinschaft Liezen,

Übergabe des Arbeitsamtes an die Siedlungsgenossenschaft Ennstal,

Subvention für den Fremdenverkehrsverband Gesäuse-Palten- und Liesingtal,

Schenkungsvertrag zwischen Stadtgemeinde und dem Verein Volkshaus Liezen,
Anlage von Parkplätzen an der Ausseer-Straße,

2 Beschlüsse mit Stimmenthaltung der FPÖ und zwar:

Vergabe der Wohnungen im 24-Familienwohnhaus Liezen,
Ausseer-Straße 47,
Maßnahmen zur Inbetriebnahme der Sauna,

6 Beschlüsse mit den Gegenstimmen der ÖVP und zwar:

2 Beschlüsse über Hauptschulbuffet bzw. 1 Beschluß über den Pächter des Hauptschulbuffets,
Grundverkauf an Herrn Donaubaueer,
Übergabe eines Grundstückes an Franz Hauser (im Zusammenhange mit der Beschlußfassung über den zweiten Servas-Betrieb),
Nachlaß der Lustbarkeitsabgabe für Ballveranstaltungen der Parteien.

7 Mehrheitsbeschlüsse mit den Gegenstimmen der FPÖ und ÖVP

Baumeisterarbeiten für das 5. Baulos der Wasserversorgungsanlage, Erhöhung des Schulgeldes für die Städtische Handelsschule, Wohnbauförderungsmaßnahmen mit der Siedlungsgenossenschaft Ennstal (24-Fam-Wohnhaus),
Herausgabe der Stadtnachrichten,
Anlage weiterer Parkplätze in der Ausseer-Straße,
Richtlinien für die Verleihung des Ehrenringes der Stadt Liezen,
Erhöhung der Musikschulbeiträge.

Die Gegenstimmen bzw. Stimmenthaltungen einzelner Gemeinderatsmitglieder waren:

Zwei Mal Gegenstimme des Gemeinderates Karl Wirnsberger bei Darlehensaufnahmen, da die Möglichkeit der Aufnahme von Darlehen bei einheimischen Geldinstituten nicht geklärt schien.

Eine Stimmenthaltung von 2. Bürgermeisterstellvertreter Karl Wimmeler, betreffend Abstellung der KÖB-Autobusse am Hauptplatz oder Bahnhofplatz.

Eine Stimmenthaltung Gemeinderat Franz Gassner bei der Beschlußfassung über eine Resolution zum Bau der Autobahn.

Die Bevölkerungsbewegung in Liezen 1960 bis 1970

Im vergangenen Jahrzehnt ist die Einwohnerzahl von Liezen weiterhin angestiegen.

Die Bevölkerung betrug Ende 1960 5.280 Einwohner

1961 fand eine Volkszählung statt und wurden damals in Liezen 5.444 Einwohner gezählt.

1964 war die Bevölkerung bereits auf 5.695 " angestiegen, d.h., daß in der ersten Hälfte des vergangenen Jahrzehnts (1960 bis 1964) die Bevölkerungszahl um 415 Einwohner gestiegen ist.

Im Feber 1970 weist Liezen eine Bevölkerungszahl von 6.370 Einw. aus und entspricht dies einem Wachstum von 675 " in der zweiten Hälfte des abgelaufenen Jahrzehnts.

Die Zahl der Haushalte hat in diesem Jahrzehnt folgende Steigerung erfahren:

1961 (Volkszählung) bestanden in Liezen1.664 Haushal. und im November 1969 wurden in Liezen bereits1.878 " gezählt, für die wir eine interessante Aufgliederung geben können und zwar:

Haushalte mit	1 Person	302
" "	2 Personen	424
" "	3 "	375
" "	4 "	351
" "	5 "	232
" "	6 "	125
" "	7 "	41
" "	8 "	8
" "	9 "	11
" "	10 "	9
		<hr/>
		1.878

Der Beschäftigtenstand hat in den letzten 5 Jahren folgende Veränderungen erfahren:

Das Statistische Jahrbuch Österr. Städte weist zum 31.12.1964 für unsere Stadt einen Beschäftigtenstand (Unselbständige) von 2.242 Personen aus.

Diese Zahl ist inzwischen laut Unterlagen über die Ausgabe von Lohnsteuerkarten bis 13.2.1970 auf

.....3.714 Arbeitnehmer angestiegen, das bedeutet eine Steigerung um 65,65 %.

Diese Zahlen geben ein Bild vom steilen Aufstieg unserer Wirtschaft und dem Aufschwung unserer Stadt.

Wahljahr 1970

In diesem Jahr finden -- wie hinlänglich bekannt ist -- drei Wahlen statt. Es sind dies die

Nationalratswahl am 1.3.1970,
Landtagswahl am 15.3.1970

und ferner noch die Gemeinderatswahl, für die jedoch derzeit kein Termin feststeht. Vermutlich wird diese Wahl in der zweiten Hälfte Mai stattfinden.

In diesem Zusammenhange ist es interessant, einige Zahlen zum Vergleich festzuhalten.

Für die Nationalratswahl 1970 sind insgesamt 4.115 Wahlberechtigte
(1.923 Männer und 2.192 Frauen)

Bei der letzten Nationalratswahl am 6.3.1966 waren dies

3.732 Wahlberechtigte
(1.728 Männer und 2.004 Frauen)

Das Ergebnis der Nationalratswahl 1966 war in Liezen folgendes

Österreichische Volkspartei	1.247 Stimmen
Sozialistische Partei Österreichs	1.885 Stimmen
Freiheitliche Partei Österreichs	371 Stimmen
Demokratische Fortschrittliche Partei (Liste Olah)	55 Stimmen

Für die Landtagswahl am 15.3.1970 gilt die gleiche Anzahl von Wahlberechtigten. Auch wieder der Vergleich mit der Landtagswahl am 14.3.1965:

Damals waren 3.687 Wahlberechtigte in Liezen. Das Wahlergebnis war:

Österreichische Volkspartei	1.180 Stimmen
Sozialistische Partei Österreichs	1.785 Stimmen
Freiheitliche Partei Österreichs	380 Stimmen
Liberale Partei Österreichs	10 Stimmen

Wir erlauben uns höflich darauf hinzuweisen, daß eine neue Einteilung der

Wahlsprengeleinteilung

getroffen wurde. Zur Orientierung geben wir nachstehend die neue Sprengleinteilung bekannt:

Sprengel I (gelbe Karte):

Hauptplatz, Hauptstraße, Volkshausstraße, Bahnhofstraße,
Bahnhofweg, C.Nr. 22, Selzthaler-Straße

Sprengel II (rosa Karte):

Werkstraße, Admonter-Straße, Bachzeile, Alte Gasse, Im Winkel, Rainstrom, Arzbergweg, Salbergweg, Am Salberg, Reitthal, Flurweg, Gemüsestraße

Sprengel III (orange Karte) :

Pyhrnstraße, Pyhrn, Brunnfeldweg, Oberdorferweg, Höhenstraße, Römweg, Hirschriegelweg, Röthweg, Marienwaldweg, Kornbauerstraße, Waldweg

Sprengel IV (blaue Karte):

Salzstraße, Ausseer-Straße, Friedhofsweg, Schlagerbauerweg, Tausing, Am Weißen Kreuz,

Sprengel V (grüne Karte):

Kreuzhäuslerweg, Birkenweg, Am Grafenegg, Dr. Karl Rennerring, 1. und 2. Gemeinde-Barackenersatzhaus und Wohnhaus SERVAS, Kernstockgasse, Siedlungsstraße, Nikolaus-Dumba-Straße, Salzburger-Straße, Friedau,

Sprengel VI (weiße Karte):

Grimminggasse, Südtiroler-Gasse, Roseggergasse, Fronleichnamsweg, Döllacher-Straße, Gartenweg

Die den Wählern zugegangenen Wahlverständigungskarten dienen zur Benachrichtigung und leichten Auffindung des Wahllokales in der Volksschule.

" Ein offenes Wort zur Feuerbeschau "

Bei der Durchführung der Feuerbeschau bekommen deren Mitglieder manchmal Bemerkungen zu hören, die beweisen, daß Sinn und Zweck dieser Amtshandlung aus Unkenntnis mißverstanden und falsch beurteilt werden. Die allfälligen Bemerkungen finden zwar an Ort und Stelle ihre Antwort, sollen aber trotzdem hier erörtert werden, da sie von allgemeinem Interesse sind.

Die Feuerbeschau ist durch ein Gesetz angeordnet. Der Bürgermeister ist verpflichtet, in periodischen Kontrollen (zwei Jahre) die feuergefährlichen Mängel an den Objekten in der Gemeinde festzustellen und die Behebung zu veranlassen. Die Mitglieder der Feuerbeschau befolgen daher einen Auftrag und handeln nicht aus Gehässigkeit.

Dem Sachverständigen sind die Liegenschaftsbesitzer meistens persönlich unbekannt, aber dem Besitzer kann es nicht unberührt lassen, ob sein Haus etwa durch einen Brand oder einen Brand beim Nachbarn in Gefahr kommt oder nicht.

Eine häufig vorgebrachte Bemerkung ist, " das Haus steht bereits zig Jahre und noch nie ist etwas geschehen." Dieser Standpunkt ist nicht vertretbar. Ist etwa ein alter Mensch deshalb vor dem Tod sicher, weil er bisher noch nicht gestorben ist ?

Andererseits gibt es Objekte, bei denen Brandfälle aufgetreten sind, bevor sie bezugsfertig waren. Nicht auf das Alter eines Objektes kommt es an, sondern auf die Anzahl und die Schwere der Mängel, die einen Brand auslösen.

Auch die oftmals geäußerte Meinung, die Feuerbeschau würde durch die Versicherungen veranlaßt werden, damit sie nicht zahlen müssen, ist vollkommen unrichtig. Brandschäden werden aus den Geldern liquidiert, die durch die Prämien der Versicherten hereinkommen. Die Gesamtheit der Versicherten zahlt die Brandschäden; steigen diese über ein gewisses Maß, so werden selbstverständlich auch die Versicherungsprämien erhöht werden. Jeder Brandschaden ist ein Verlust an Volksvermögen. Was verbrennt, muß neu geschaffen werden und die Kosten dafür verteilen sich auf die gesamte Masse der Versicherten.

Für die Mitglieder der Feuerbeschaukommission ist es gleichgültig, ob ein Besitz hoch, niedrig oder gar nicht versichert ist. Die Feuerbeschaukommission samt dem Sachverständigen der Landesstelle für Brandverhütung ist kein Organ der Versicherungen und wahrt nur das Interesse aller. Widerstand gegenüber der Feuerbeschau beweist daher nur Unverständnis aus Unkenntnis ihres Zweckes. Jeder Liegenschaftsbesitzer müßte doch bestrebt sein, die festgestellten Mängel so rasch wie möglich zu beheben.

Die Bevölkerung der Stadt Liezen wird daher höflich ersucht, der Feuerbeschaukommission die Durchführung ihrer Arbeit zu erleichtern und die beanstandeten Mängel, über die jeder Liegenschaftsbesitzer einen Bescheid erhält, raschest zu beheben.

Stadtfeuerwehr Liezen

Die Bedeutung der Feuerwehr hat sich im letzten Jahrzehnt grundlegend gewandelt. Eine Feuerwehr ist heute nicht mehr allein Feuerwehr, sondern eine Einrichtung zum Schutze vor fast allen Katastrophen. Bedingt durch die rasche Entwicklung der Technik und der Mechanisierung mußte auch die Ausrüstung und der Ausbildungsstand der Feuerwehr ständig erweitert und verbessert werden.

Die Liezner Stadtfeuerwehr hat sich daher bemüht, den wachsenden Anforderungen gerecht zu werden und hat nicht mehr allein den Charakter einer Ortsfeuerwehr für unsere Stadt, sondern ist eine Stützpunktfeuerwehr geworden. Gerade in letzter Zeit wurden zwei wesentliche Agenden der Feuerwehr Liezen übertragen und sind dies der Strahlenschutz und der Einsatz bei Tankunfällen. Bei Tankunfällen ist die Feuerwehr auch mit den entsprechenden Geräten und Ölbindemitteln ausgerüstet worden.

Darüber hinaus muß natürlich die Feuerwehr bemüht sein, ihren Gerätepark und ihre Fahrzeuge auch für Brandfälle einsatzbereit zu halten.

Das Schlauchmaterial mußte in den letzten Jahren erneuert werden und um die Feuerwehrmänner vor gesundheitlichen Schäden zu bewahren, wurde auch eine Wetterschutzbekleidung angeschafft.

Die Stadtfeuerwehr hat bedingt durch die ständige Zunahme ihrer Agenden und vor allem durch den Ausbau des Funkmeldewesens weiteren Abstellraum benötigt.

Es wurde daher mit Genehmigung der Stadtgemeinde eine freigewordene Kleinwohnung im Feuerwehrrüsthause zu einer Kanzlei umgestaltet und darinnen auch eine Funkstation eingebaut. Damit konnte auch der Garagenraum im Feuerwehrrüsthause wesentlich vergrößert werden.

Aus eigenen Mitteln hat die Stadtfeuerwehr in den letzten Jahren einen Abschleppwagen (Kranwagen) angeschafft und einen VW-Bus als Mannschaftswagen, jedoch gleichzeitig als Funk- und Lautsprecherwagen.

Es reichte daher allmählich der Raum im Feuerwehrrüsthause überhaupt nicht mehr aus und hat die Stadtgemeinde im Bauhof in der Ausseer-Straße der Feuerwehr zwei improvisierte Garagen zur Abstellung des Kranwagens, des Anhängers, der Ölbindemittel und sonstiger Geräte zur Verfügung gestellt,

Trotz günstiger Ausrüstung hat jedoch die Feuerwehr noch über einen Mangel zu klagen und das ist vor allem der geringe Personalstand.

Obwohl der S O L B -Stand der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Liezen 95 Mann beträgt, stehen nur knapp 50 Mann zur Verfügung. Die Feuerwehr wird sich bemühen, durch Werbeaktionen diesen Mangel zu lindern.

Wir erlauben uns bei dieser Gelegenheit die höfliche Bitte an jene junge Mitbürger auszusprechen, die bereit wären, in die Gemeinschaft unserer Stadtfeuerwehr einzutreten, sich mit dem Herrn Feuerwehrhauptmann Konrad Pretterebner oder dessen Stellvertreter Herrn Fachinspektor Max Miskulnig, Stadtamt Liezen, in Verbindung zu setzen.

Es wäre sehr erfreulich, wenn derartige Anmeldungen so bald als möglich vorgenommen werden könnten. Aus Ausbildungsgründen erscheint eine Aufnahme in die Stadtfeuerwehr im Frühjahr zweckmäßig, da der Ausbildungsplan mit diesem Zeitpunkt beginnt.

An Kraftfahrzeugen stehen zur Verfügung:

- 1 Kranwagen
- 1 Tanklöschwagen,
- 1 Opel-Einsatzwagen mit Tragkraftspritze,
- 1 Land-Rover mit Vorbaupumpe,
- 1 VW-Bus als Mannschaftswagen mit Funk- und Lautsprecheranlage,
- 1 Anhänger f. Werkzeug,
- 1 Katastrophenanhänger,
- 1 Anhänger mit Notstromaggregat und Schlammumpfen,

dazu kommen noch verschiedene andere Spezialgeräte, wie sie bereits erwähnt wurden.

Die Stadtgemeinde Liezen hat die Bemühungen um die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr in jeder Hinsicht gefördert. Es wurden daher auch stets die erforderlichen Geldmittel bereitgestellt.

Während in den Jahren 1959 bis 1964 der Freiwilligen Feuerwehr insgesamt S 251.859.-- in Barmitteln zugewiesen wurden, wird sich für den Zeitraum 1965 bis 1970 ein Ausgabenbetrag von S 478.865.-- ergeben.

Die Stadtgemeinde Liezen zollt daher den Aufgaben der Feuerwehr die gebührende Anerkennung und unterstützt auch deren Bemühungen um die Einsatzbereitschaft zum Schutze von Hab und Gut unserer Mitmenschen.

Liezens Rodelsportler

Liezen ist im letzten Jahrzehnt zu einer Hochburg des Rodelsportes geworden. Diese Sportart hat unsere Heimat weit über den Bezirk und das Land hinaus bekannt gemacht und erscheint es daher angebracht, etwas über die Männer zu schreiben, die im Rodelsport die großen Erfolge erzielt haben.

Schon im Jahre 1960 wurde der Liezner Reinhold Frosch Weltmeister im Doppelsitzer. Die Krönung dieser Sportart stellen jedoch die Erfolge des Liezners Manfred Schmid dar. Über die Laufbahn als Landesmeister, Staatsmeister und Europameister in den Jahren 1959 bis 1961 errang Manfred Schmid bei den Olympischen Spielen in Grenoble im Jahre 1968 die Goldmedaille im Rodel-Einzel und die Silbermedaille im Rodel-Doppelsitzer gemeinsam mit dem Tiroler Ewald Walch.

Am 22.2.1968 konnte Liezen seinen Olympiasieger gebührend empfangen. Der Festakt am Hauptplatz von Liezen zeigte, welche Sympathien die Stadt Liezen ihrem großen Sportler entgegenbrachte. Manfred Schmid stand damals im Mittelpunkt zahlreicher Ehrungen, wobei ihm auch vom Bürgermeister der Ehrenring der Stadt Liezen überreicht wurde. Anschließend fuhr Manfred Schmid gemeinsam mit dem Tiroler Sportler Feistmantl in die Vereinigten Staaten. Er war Gast der dortigen Sportverbände, die von den Österreichischen Spitzensportlern wertvolle Ratschläge zum Ausbau dieser Disziplin erhielten. Bei Wettbewerben konnte Manfred Schmid sowohl einen 1. Preis im Einer und auch im Doppel erringen.

Der letzte große Erfolg unseres Manfred Schmid war der 1. Platz im Rodel-Doppel bei der Weltmeisterschaft 1970 in Königssee.

Dem Bewerb in Königssee war die Staatsmeisterschaft 1970 in Imst vorangegangen. Aber schon vor dieser Meisterschaft hatten die Sportler von Liezen einen schweren Verlust zu beklagen. Helmut Torda, Landesmeister 1963, verunglückte beim Training tödlich. Er wurde am 28.1.1970 unter großer Anteilnahme der Bevölkerung und in Anwesenheit hoher Sportfunktionäre sowie Vertreter der Rodler aus aller Welt in Liezen bestattet. Ihm zum Gedenken wird in Hinkunft alljährlich ein Helmut Torda -Gedenkrennen abgehalten werden.

Im Doppelsitzer errangen wieder Manfred Schmid und Ewald Walch den 3. Platz bei der Europameisterschaft 1970 in Hammarstrand/Schweden.

Wieweit aber der Rodelsport in Liezen überhaupt Bedeutung hat, lassen die Listen der Erfolge beider Sportvereine, nämlich des Werksportvereines Liezen und des Sport-Clubs Liezen erkennen. Diese Listen sind voll von Landes-Staats-und Europameisterschaften, die von Liezner Mitbürgern errungen wurden.

Es würde jedoch zu weit gehen, alle diese Erfolge hier aufzuzählen und wollen wir vorerst nur von den besten österreichischen Sportlern die Liezen aufweisen kann, berichten.

Dies sind neben Manfred Schmid sein Bruder Rudolf Schmid und Franz Schachner. Rudolf Schmid zählt derzeit noch zu den Junioren, ist jedoch schon 1 Jahr früher in die Weltspitze der Rodelsportler vorgedrungen. Es ist daher sicherlich noch viel von diesem Sportler zu erwarten.

Im Jahre 1969 errang Manfred Schmid die Weltmeisterschaft im Rodel-Doppelsitzer in Königssee, auch hier wieder gemeinsam mit Ewald Walch. Im Rodel-Einzel war es der 2. Platz.

Unsere großen Liezener Sportler sind jedoch nur Amateure. Manfred Schmid ist gelernter Maschenschlosser und im VÖEST-Werk Liezen beschäftigt. Außer dem Rodelsport betreibt er Fußball und ist derzeit in der Reservemannschaft des WSV Liezen. Gleichzeitig zählt er zu den besten Mitgliedern der Kegelsektion dieses Vereins. Manfred Schmid steht im 26. Lebensjahr.

Sein Bruder Rudolf Schmid ist 19 Jahre alt, gelernter Elektriker im VÖEST-Werk und neben dem Rodelsport auch in der Sportkegelsektion tätig.

Franz Schachner ist 20 Jahre alt und im Gastgewerbe seiner Eltern tätig. Er hat seine Erfolge stets gemeinsam mit Rudolf Schmid errungen, mit dem er auch ständig trainiert. Ihr letzter gemeinsamer Erfolg war der 2. Platz bei der Europameisterschaft in Hammarstrand/Schweden.

Die drei genannten Großen des Rodelsportes sind als die besten Österreicher bei den letzten Bewerben hervorgegangen und gehören weiterhin zu den beständigsten Mitgliedern der Weltspitze und dürfen wir hoffen, daß sie noch viele Erfolge in der ihnen eigenen Sportart erringen können.

Liezen hat eine Sauna.

Mitte Januar konnte der Betrieb in der neuen Sauna im Kellergeschoß des Volkshauses aufgenommen werden. Die Sauna besteht aus folgenden Räumen:

Kassenraum, Garderobe, Vorraum, Brauseraum, Vorraum zur Sauna, Saunaraum, 2 WC und Ruheraum.
Ein weiterer Ruheraum bzw. eine Erweiterung desselben ist in Bau.

Um nun allen jenen, die bisher die Sauna noch nicht besucht haben und sich vielleicht noch nicht über den Zweck dieser Einrichtung im klaren sind, bringen wir nochmals eine kurze Abhandlung über den Wert einer solchen gesundheitsfördernden Einrichtung.

Die Sauna soll aufgesucht werden, um sich gegen Krankheiten widerstandsfähiger zu machen. Für den gesunden Organismus gibt es kein besseres Mittel, als in den Wintermonaten regelmäßig einmal in der Woche die Sauna aufzusuchen.

Die Sauna steigert auch die körperliche Leistungsfähigkeit. Wer eine überdurchschnittliche sportliche Leistung vollbringen will, wird auf eine gesunde und naturgemäße Ernährung achten, Genußgifte meiden und außerdem regelmäßig die Sauna aufsuchen.

Die Sauna kann auch Erkältungskrankheiten vorbeugen. Dazu ist jedoch wichtig festzustellen, daß ein Fieberkranker nicht mehr die Sauna, sondern das Bett aufsuchen muß. Der Besuch der Sauna dient auch dazu, steife und deformierte Gelenke oder schmerzhaft Muskulatur wieder beweglich zu machen und Stoffwechselschlacken zu beseitigen. Alle rheumatischen Erkrankungen werden durch die Sauna gebessert.

Wir müssen aber dringend darauf aufmerksam machen, daß man vorerst den Hausarzt darüber befragen soll, ob Herz und Kreislauf es erlauben. Man darf sich keinesfalls vom Saunabesuch allein eine Gewichtsabnahme erwarten.

Für den Besuch der Sauna gibt es keine Altersgrenze, auch älteren Menschen ist ein Saunabesuch durchaus zu empfehlen. Man muß natürlich das Bad nach eigenem Gutdünken und Wohlbefinden einteilen; man wird daher das erste Mal vorsichtig und nur für kürzere Zeit davon Gebrauch machen, später ausgiebiger.

Die Sauna ist ein Stärkungs- und Gesundheitsmittel. In Finnland besuchen alle Menschen regelmäßig ihre Sauna, jung und alt, Frauen und Männer sowie Gesunde und Kranke. Eine Schädigung kann nur durch unvernünftiges Verhalten dabei entstehen. Der Nutzen für unsere Gesundheit ist äußerst groß.

Die Badezeiten sind:

Männer : Mittwoch und Freitag ab 16 Uhr, Einlaß nur bis 20 Uhr

Frauen: Dienstag und Donnerstag ab 16 Uhr, Einlaß nur bis 20 Uhr.

Für die Benützung der Sauna bestehen folgende Tarife:

Eintritt mit Garderobe und Saunabenützung je Person	S 25.--
Schulpflichtige Kinder bis 15 Jahre sowie Handels- und Mittelschüler	" 10.--
Lehrlinge, Studenten, Invalide und Präsenzdienner mit Ausweis	" 15.--
Sonderkarten für Sportvereine bei Gruppenbaden gleichzeitig mind. 6 Personen	" 15.--
Ermäßigter Sechserblock - nicht übertragbar	" 120.--

Leihgutgebühr:

Leintuch für einmalige Benützung S 8.--

Handtuch S 4.--

Eine Broschüre über die Saunabenützung ist zum Preis von S 3.-- bei der Kasse erhältlich.

Sonderwünsche für den Saunabesuch mögen beim Stadtamt oder dem

Berichtigung

Wir erlauben uns höflich zur Aussendung über den Österr.Kneipp-Bund auf Seite 17 der Ausgabe Dezember 1969 folgende

B e r i c h t i g u n g e n

vorzunehmen.

- 1.) Im 6. Absatz dieser Aussendung ist ein bedauerlicher Druckfehler enthalten und soll es natürlich hier heißen: "uneigennützige Einrichtung". Wir bitten dies zu entschuldigen.
- 2.) Der Österr. Kneippbund hat in Liezen keine Ortsgruppe, sondern einen ordnungsgemäß angemeldeten "Ortsverein".
- 3.) Der Österr.Kneippbund, Ortsverein Liezen, befaßt sich nicht nur mit der Frage einer gesunden und zweckmäßigen Ernährung. Die Kneipp'sche Gesundheitslehre beruht auf 5 Säulen:

- 1.) Wasseranwendungen
- 2.) Heilkräuter
- 3.) Naturgemäße Ernährung
- 4.) Mehr Bewegung
- 5.) Sinnvolle Lebensordnung

Über diese Grundsätze werden von prominenten Fachärzten und fachlich gebildeten Kräften Vorträge gehalten.

Meldung von Wasserrohrbrüchen .

Wir machen höflich darauf aufmerksam, daß Herr Werkmeister Max Zechner mit Ende des Jahres 1969 in den Ruhestand getreten ist.

Für Wasserrohrbrüche ist nur mehr Werkmeister Alois Neuhold, Liezen, Admenterstraße 24 zuständig.

Wir bitten daher dringendst, bei Wasserschäden Herrn Werkmeister Alois Neuhold zu verständigen. Telefon wird demnächst eingeleitet.

Neue Dienstzeiten beim Stadtamt Liezen.

Wir machen höflich darauf aufmerksam, daß ab 1.1.1970 beim Stadtamt Liezen folgende Dienstzeiten eingeführt sind:

Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 7 - 12 Uhr,
13 - 17 Uhr

Mittwoch nur von 7- 13 Uhr.

Sprechstunden des Bürgermeisters: Mittwoch 10 Uhr bis 12 Uhr

Um gute Aufnahme der Stadtnachrichten wird höflich gebeten!

Herausgeber: Stadtamt Liezen

Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Johann Voglhuber